



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Freitag, 6. Oktober 2000

Anerkennung für den Mut der Menschen in Jugoslawien

Württembergische Kirchenleitung sagt jugoslawischen Kirchen Unterstützung zu

Stuttgart. Die Leitung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg hat sich heute, 6. Oktober, in Briefen an jugoslawische Kirchenführer gewandt. Heiner Küenzlen, als Oberkirchenrat für die Kontakte zu den Kirchen anderer Länder zuständig, und Manfred Wagner, Fachreferent für Ökumene im Oberkirchenrat, schreiben in ihren Briefen, die sie auch im Namen von Landesbischof Eberhardt Renz an den serbisch-orthodoxen Patriarchen Pavle, an Bischof Istvan Csete-Szemesi von der reformierten Kirche in Jugoslawien und an Jan Valent, den lutherisch-slowakischen Bischof in Jugoslawien, gesandt haben: „Nach unseren Möglichkeiten und über die ökumenischen Organisationen wollen wir Sie bei den großen Herausforderungen, die Ihre Kirche künftig zu bewältigen hat, unterstützen.“

Anerkennende Worte findet die württembergische Kirchenleitung für den mutigen Einsatz der Bürger Jugoslawiens für die politische Wende. „Alle Nachrichten, die wir heute aus Ihrem Land hören, lassen uns auf einen positiven Ausgang der großen Volksbewegung hoffen“, schreiben Küenzlen und Wagner. Sie verbinden damit große Hoffnung für die jugoslawischen Kirchen: „Sie werden künftig in großer Freimütigkeit auch in den öffentlichen Institutionen Ihres Landes den Menschen mit Gottes Wort und Ihrem Beistand dienen können.“ Küenzlen und Wagner weiter: „Wir beten mit Ihnen um den Erhalt des Friedens, um die Abwehr von Chaos und um eine gerechte demokratische Zukunft für alle Menschen Ihres Landes.“

Laut Oberkirchenrat Heiner Küenzlen hat die württembergische Landeskirche schon seit langem, auch während und nach den Kriegen in Jugoslawien Kontakt zu den Kirchen in Jugoslawien gehalten. Erst vor wenigen Wochen hat eine württembergische Delegation mit die jugoslawischen Kirchen besucht. Es sei der württembergischen Kirchenleitung in den vergangenen Jahren ein großes Anliegen gewesen, die Verbindung zu den Kirchen und den Menschen in Jugoslawien nicht abbrechen lassen, „und jetzt erst recht nicht“, so Küenzlen.

Christoph Honnef